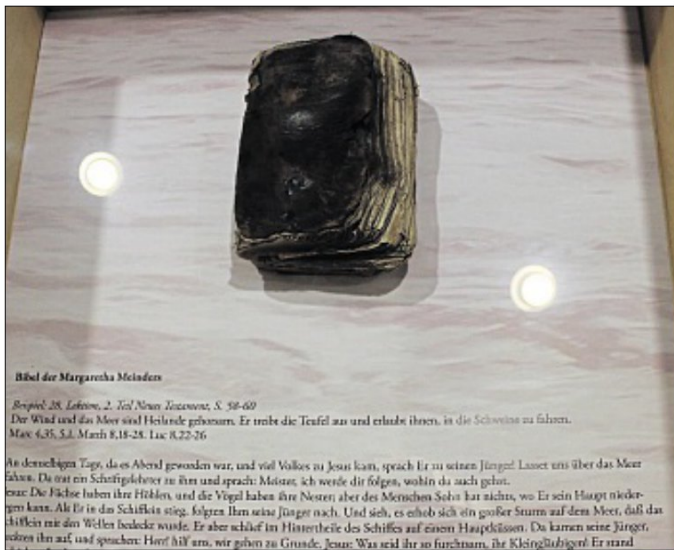


Bibel von Kapitänswfrau in der Michaelkirche

Margaretha Meinders las Seeleuten daraus vor / Heilige Schrift zurzeit Teil einer Ausstellung



Aktuell ist die Bibel als Teil der Ausstellung „Johanna – eine wahre Geschichte“ an die Von-Velen-Anlage in Papenburg ausgeliehen und dort zu sehen.

Foto: Lisa Grefer

Von Lisa Grefer

PAPENBURG Maria Möhlenkamp-Hanneken hat dafür gesorgt, dass die Original-Bibel der 1862 geborenen Kapitänswfrau Margaretha Meinders der Stadt Papenburg erhalten bleibt. Im Gespräch mit unserer Redaktion verrät die Rentnerin, wie es zur Unterbringung der Heiligen Schrift in der St.-Michael-Kirche am Obenende kam.

„Wir hatten damals nicht viel. Ich hatte immer viele Kinder zu Besuch, und dann hat Mama uns dies hier als Bilderbuch gegeben“, erzählt die Rentnerin über ihre Kindheit in Bad Pymont. In ihren Händen hält sie die Fest-

schrift zur Einweihung des neuen Rathauses der Stadt Papenburg im Juni 1913. In den Fußnoten findet sich ein Eintrag über Margaretha Meinders. Auf einer ihrer Fahrten von Mauritius nach Melbourne in Australien habe es viele Stürme und Unwetter gegeben, das Schiff habe zu kentern gedroht. Ein Großteil der Mannschaft an Bord sei am damals noch tödlichen Gelbfieber erkrankt. Weiter heißt über Meinders „zudem war sie dem halbgenesenen Steuermann, [...] bei der Bedienung des Schiffs in jeder Weise behilflich.“

Ihren und des Steuermanns übermenschlichen Anstrengungen gelang denn auch die Rettung des Schiffs.

Um der Besatzung Mut zu machen und sie zu beruhigen, habe Meinders den Seeleuten Stellen aus der Bibel vorgelesen. Hierin liege laut Möhlenkamp-Hanneken die große Bedeutung der Schrift.

Schon immer habe die Rentnerin, die seit ihrem 13. Lebensjahr in Papenburg lebt, nach eigenen Angaben Interesse an Geschichte gehabt. So habe sie der ehemals in St. Josef im Vosseberg tätige Pastor Meyer, in dessen Besitz die Bibel sich befunden habe, gebeten, sich darum zu kümmern, dass die Bibel der Stadt erhalten bleibe. Da aus alten Einträgen in den Kirchenbüchern von St. Antonius hervorgeht, dass die Familie Meinders am Untenende

gelebt haben muss, sollte die Bibel in den Besitz einer dortigen Kirche eingehen. Allerdings wurde sie von vielen abgelehnt, und evangelische Kirchen kamen nicht infrage, da Meinders katholisch war.

Schließlich habe sie in Zusammenarbeit mit Bürgermeister Jan Peter Bechtluft eine Unterbringung in der St.-Michael-Kirche erreicht. Wie ebenfalls aus alten Kirchenbüchern hervorgehe, sei Hermann Meinders, Margarethas Mann, dort getauft worden.

Aktuell ist die Bibel als Teil der Ausstellung „Johanna – eine wahre Geschichte“ an die Von-Velen-Anlage in Papenburg ausgeliehen und dort zu sehen.